



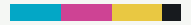
DAS PRAXIS-KIT FÜR GESTALTER & DRUCKVORSTUFE

COLOR CONTROL



ICC-PROFILE · FOGRA51/52 · PDF/X
SOFTPROOF · FEHLERDIAGNOSE

FARBE VERSTEHEN. DRUCK SICHER STEUERN.



Der Farbworkflow. Ohne Rätsel.

Ein nachvollziehbarer Leitfaden für die tägliche Arbeit zwischen Gestaltung, PDF-Ausgabe und Druck. Kein akademisches Lexikon: Entscheidend sind die richtigen Entscheidungen an der richtigen Stelle.

01 / VERSTEHEN

Was Quell- und Zielprofile tun – und warum dieselben Zahlen verschieden aussehen.

02 / ENTSCHEIDEN

FOGRA51/52, Rendering Intents, Papierweiß und Output Intent gezielt einordnen.

03 / PRÜFEN

Softproof, Überdrucken, Schwarzaufbau, TAC und Separationen kontrollieren.

04 / ABSICHERN

Schritt-für-Schritt-Workflow, Checkliste und Diagnose bei Abweichungen.

FÜR WEN?

Mediengestaltung, Marketing, Druckvorstufe, kreative Selbstständige und alle, die mit Druckdaten arbeiten. Die Beispiele beziehen sich primär auf mitteleuropäische Druck- und ECI-Workflows.



Ein sauberer Weg zur Ausgabe

Die Prozesskette ist bewusst vereinfacht. In professionellen RIP-Systemen können die Umwandlungsschritte an anderer Stelle erfolgen – entscheidend ist, dass die Verantwortlichkeit eindeutig geklärt ist.

QUELLDATEN

RGB/CMYK mit korrekt definiertem Quellprofil



FARBMANAGEMENT

ICC-Transformation + dokumentierter Rendering Intent



AUSGABEBEDINGUNG

Profil, Papier, Druckverfahren und RIP-Strategie



PRÜFUNG

Ausgabevorschau · TAC · Separationen · Proof



KAP. 05

Rendering Intents

Farben außerhalb des Zielfarbraums müssen auf darstellbare Farben abgebildet werden. Ein global „bester“ Intent existiert nicht.

Relativ farbmetrisch

Erhält Farben innerhalb des Zielgamuts weitgehend und schneidet darüber hinausgehende Farben an die Gamut-Grenze. Für viele produktionsbezogene Motive ein sinnvoller Vergleichswert.

Perzeptiv

Ordnet den Farbumfang bildhaft um. Die tatsächliche Wirkung ist profilabhängig; daher ist „perzeptiv“ nicht automatisch farbtreuer.

Absolut und Sättigung

Absolut farbmetrisch berücksichtigt den Medienweißpunkt in der Simulation und ist für spezifische Proof-Anwendungen relevant. Sättigung priorisiert eher prägnante Businessgrafik als fotografische Genauigkeit.

PRAXIS-CHECK ↗

Bei kritischen Bildern Varianten im Softproof prüfen – besonders Hauttöne, gesättigte Blau- und Grüntöne.